



Volksinitiative für
eine starke Pflege

Bern, 18. Juni 2021

Pflegeinitiative kommt vors Volk

Bei der Volksinitiative «Für eine starke Pflege» hat die Stimmbevölkerung das letzte Wort. Das Initiativkomitee hält an der Pflegeinitiative fest. Für das Komitee geht der vom Parlament vorgelegte indirekte Gegenvorschlag zu wenig weit. Darin fehlen Massnahmen, welche die Berufsverweildauer erhöhen und die Pflegequalität sichern.

Das 26-köpfige Initiativkomitee würdigte an seiner heutigen Sitzung die im indirekten Gegenvorschlag vorgesehenen Massnahmen als wichtigen Schritt. Neben einer Ausbildungs-offensive von Bund und Kantonen deckt der Gegenvorschlag auch den eigenverantwortlichen Bereich der Pflegefachpersonen ab und wertet den Pflegeberuf insgesamt auf. Allerdings fehlen dem Initiativkomitee Massnahmen für bessere Arbeitsbedingungen und eine Personaldotation, die dem Bedarf der Patientinnen und Patienten entspricht und ihre Sicherheit gewährleistet. Für das Komitee sind das zwei zentrale Elemente, um die ausgebildeten Pflegenden im Beruf zu halten und eine qualitativ hochstehende pflegerische Versorgung der Bevölkerung nachhaltig sicherzustellen.

Zurzeit geben pro Jahr weit über 2000 Pflegefachpersonen ihren Beruf auf. Ausgebildet wird nicht einmal die Hälfte des eigentlichen Bedarfs. Und bis ins Jahr 2030 werden 65'000 zusätzliche Pflegenden benötigt. Besorgniserregend ist, dass im Pflegebereich aktuell rund 10'000 Stellen unbesetzt sind.

«Investitionen in die Pflegeausbildung zeigen nur Wirkung, wenn die ausgebildeten Pflegefachpersonen auch im Beruf bleiben und die hohe Ausstiegsrate gestoppt wird. Sonst ist das so, als würde man versuchen, ein Sieb mit Wasser zu füllen», sagt SBK-Präsidentin und Komitee-Mitglied Sophie Ley. «Solche Investitionen sind nur nachhaltig, wenn auch weitere Massnahmen ergriffen werden – für familienverträgliche Arbeitsbedingungen, für eine verlässliche Dienstplanung und für mehr Personal auf den Schichten zur Sicherstellung der Qualität und Patientensicherheit.»

Dies werde nur mit einem Ja zur Pflegeinitiative erreicht, sagte das Initiativkomitee, dem neben Persönlichkeiten aus der Pflege auch Politikerinnen und Politiker angehören, klar und deutlich.



Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK
Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 388 36 36
info@sbk-afisi.ch – www.sbk-asi.ch – www.pflegeinitiative.ch

Spendenkonto: PC 31-460246-9 – IBAN CH22 0900 0000 3146 0246 9



**Volksinitiative für
eine starke Pflege**

Nun werden die Stimmberechtigten mit ihrem Stimmzettel dafür einstehen können, dass eine qualitativ gute pflegerische Versorgung auch in Zukunft in der Schweiz gewährleistet ist.

Die vom Schweizer Berufsverband für Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) lancierte Volksinitiative «Für eine starke Pflege» wurde nach einer Sammelzeit von nur 8 Monaten am 7. November 2017 eingereicht. Möglich ist eine Volksabstimmung frühestens am 28. November 2021. Über den Abstimmungstermin entscheidet der Bundesrat im Sommer.

Für Auskünfte stehen zur Verfügung:

Deutsch:

Franz Elmer, Vizepräsident SBK-ASI, Tel. 079 249 90 13

Barbara Dätwyler Weber, Initiativkomitee, Präsidentin SBK Sektion SG TG AR AI,
Tel. 079 366 66 16

Manuela Kocher Hirt, Präsidentin SBK Sektion BE, Tel. 079 373 21 51

Yvonne Ribl, Initiativkomitee, Geschäftsführerin SBK-ASI, Tel. 079 830 48 50

Français

Sophie Ley, Comité d'initiative, présidente SBK-ASI, tél. 079 374 49 02

Pierre Théraulaz, Comité d'initiative, tél. 079 310 85 64

Rosette Poletti, Comité d'initiative, tél. 079 431 66 28

Jacques Chapuis, Comité d'initiative, tél. 079 321 14 53

Italiano :

Luzia Mariani, presidente ASI Ticino, tel. Tel. 0039 340 0719989



Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK
Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 388 36 36
info@sbk-afisi.ch – www.sbk-asi.ch – www.pflegeinitiative.ch

Spendenkonto: PC 31-460246-9 – IBAN CH22 0900 0000 3146 0246 9